Objekttyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Studia philosophica : Schweizerische Zeitschrift für Philosophie = Revue suisse de philosophie = Rivista svizzera della filosofia = Swiss journal of philosophy**

Band (Jahr): **61 (2002)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PERSPEKTIVEN DER PHILOSOPHIE.

Neues Jahrbuch. Band 27 - 2001.

Begründet von Rudolph Berlinger†.
Hrsg. von Wiebke Schrader, Georges Goedert und Martina Scherbel.
Amsterdam/Atlanta, GA 2001. 453 pp.

Inhalt: **I Schöpferischer Geist und Sprachreflexion.** Wiebke SCHRADER: Das Vernunftopfer des Herzens oder Pascals „ordre du coeur". Salvatore LAVECCHIA: Philosophie und Initiationserlebnis in Platons *Politeia*. Paul Richard BLUM: Auf dem Weg zur Prozeßmetaphysik: Die Funktion der Monaden in Giordano Brunos Philosophie. Hubert BENZ: Cusanus' Sprach- und Signifikationstheorie in *Idiota de Mente*. Heinz-Gerd SCHMITZ: Zeichen und Symbole. Überlegungen im Ausgang von der Hegelschen Semiotik. **II Nietzsche und die Sinnfrage.** Edith DÜSING: Wie das ‚Ich' zur Fabel ward – Nietzsches Destruktion des idealistischen Subjektbegriffs. Georges GOEDERT: Nietzsches Antichrist als Überwindung der moralischen Weltordnung. Theo MEYER: Nietasche und Goethe. Goethes Wirkung auf Nietzsches Lebens-, Kunst- und Kulturbegriff. **III Geschichte und Ethik.** Kurt MAGER: Ahistorische Kontinuität und Geschichte. Zum geschichtsphilosophischen Ansatz von Jacob Burckhardt. Peter PRECHTL: Das Subjekt der praktischen Vernunft. Reinhard PLATZEK: Ärztliche Sterbehilfe zum Nutzen der Gesellschaft? Eine Überlegung zum Einfluß Adolf Josts auf Bindung und Hoche. **IV Seinserfahrung und Kulturkritik** Elenor JAIN: Karl Albert zum 80. Geburtstag. Der Verlust des Seins im technologischen Zeitalter. Rolf KÜHN: Dekreation und Bedeutungsreduktion. Zur ontologisch-metaphysischen Epochéproblematik bei Simone Weil. Rolf SCHÖNBERGER: „Pense pour être". Zu Lavelles Deutung des Cartesischen Cogito. Claus Artur SCHEIER: Der Schwan von Pesaro. Vom Absoluten und vom Tragischen in der Musik Rossinis. Redaktionsnotiz.

Rodopi

USA/Canada: One Rockefeller Plaza, Ste. 1420, New York, NY 10020,
Tel. (212) 265-6360,
Call toll-free (U.S. only) 1-800-225-3998, Fax (212) 265-6402
All other countries: Tijnmuiden 7, 1046 AK Amsterdam, The Netherlands.
Tel. ++ 31 (0)20 611 48 21, Fax ++ 31 (0)20 447 29 79
Orders-queries@rodopi.nl **www.rodopi.nl**

Zu den Eigentümlichkeiten der Philosophie gehört ihr starker Bezug zur eigenen Geschichte. In Lehre und Forschung präsentiert sich Philosophie weithin als historische Disziplin. Allerdings ist dieser Grundzug philosophischer Arbeit weder eindeutig noch unumstritten. Gegen eine historisierende Betrachtung fordern systematische Ansätze den Vorrang einer sachbezogen-argumentativen Analyse. Klärungsbedürftig ist, worin die Funktion des Dialogs mit der eigenen Geschichte für ein gegenwärtiges Philosophieren besteht, aber ebenso, nach welchen Kriterien Philosophie ihre Geschichte schreibt. Zu diesen Fragen nehmen die Beiträge des vorliegenden Bandes aus historischer wie systematischer Sicht Stellung.

La philosophie a ceci de particulier, qu'elle entretient un rapport très étroit avec son histoire. Tant dans l'enseignement que dans la recherche, elle se présente largement comme une discipline historique. Toutefois cela ne va pas sans poser quelques problèmes: pour certains, une telle orientation historique se fait au détriment de la rigueur argumentative et systématique, à laquelle toute discipline scientifique doit tendre. Il est donc nécessaire de clarifier le rapport de la philosophie à son histoire et de mesurer l'impact de cette dernière sur le travail du philosophe, tout comme il est nécessaire de se demander d'après quels critères les philosophes écrivent leur propre histoire. C'est autour de ces questions que sont organisées les différentes contributions à ce volume.

ISBN 3-258-06547-0

9 783258 065472